



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Literatur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

So mögt Ihr auch fragen, was dem Eingekerkerten ein Lichtstrahl frommt! rief Dom Sebastian lauter und ungestümer. Soll ich Euch tausendmal wiederholen, was sie Euch und mir angethan haben, Catarina? Euch wiederum sagen, daß ich nicht tragen kann und will, was sie mir auferlegen! Die Bürde, welche sie Entsagung und Königspflicht nennen, schneidet mir ins Fleisch, ins Mark hinein, wolltet Ihr mich auch nicht vom kleinsten Teil für einen armen Augenblick entlasten?

Camoëns sah, daß Catarina vor den leidenschaftlich klagenden Worten, vielleicht vor den flammenden Blicken des Königs ihre Augen zu Boden senkte, und vernahm nur mit Mühe ihre leisere Erwiderung: Ihr irrt Euch, erhabner Herr! Die Bürde, an der Ihr wild rüttelt, wird schwerer. Ich vermag nicht mehr, als mein armes Gebet bewirken kann; warum wollt Ihr mir fort und fort das beschämende Gefühl meiner Ohnmacht erneuern? Wenn ich jemals thörichte Hoffnungen gehegt habe, so habe ich doch Eure Majestät mit der Klage um sie nicht gekränkt, die Entsagung, die Ihr, Herr, für Eure Pflicht hieltet, mußte mir dreifach für die meine gelten. Wozu erneuert Ihr Euch die bittere Erinnerung an einen Wunsch, dem die Erfüllung versagt bleiben muß? Wäre es nicht besser, Ihr gäbt mir Urlaub von Euerm königlichen Hofe und ließt mich in der Stille von Santa Eufemia für Euer Heil stehen?

(Fortsetzung folgt.)



Literatur.

Deutscher Geschichtskalender für 1885. Sachlich geordnete Zusammenstellung der politisch wichtigsten Vorgänge im deutschen Reiche. Leipzig, Fr. Wihl. Grunow, 1886.

Unsre Zeit lebt so außerordentlich schnell, die Ereignisse drängen und schieben sich mit einer solchen Hast, daß sie schon nach wenigen Monaten vor unserm Gedächtnisse verschwimmen und wir einer Unterstützung desselben bedürfen, um die Einzelheiten, den ursächlichen Zusammenhang und die zeitliche Reihenfolge des Erlebten uns wieder klar zu machen. Wer sich daher mit unserm öffentlichen Leben beschäftigt, sei es als Parlamentarier, als Journalist oder in irgend einer sonstigen Stellung, ja wer auch nur mit Verständnis Zeitungen lesen und auf diesem Wege der Entwicklung unsers öffentlichen Lebens folgen will, bedarf eines Nachschlagewerkes, welches ihm die wichtigsten Ereignisse der letzten Zeit klar und übersichtlich wieder vor Augen führt. Man hat solche Zusammenstellungen bisher in verschiedner Weise versucht. Man gab sie in Form einer erzählenden Geschichte, wobei nur zu leicht eine den Wert der Arbeit beeinträchtigende politische Parteilichkeit mit unterlief. Man gab ferner nur eine Zusammenstellung von Aktenstücken, welchen dann für den nicht vollkommen eingeweihten der verbindende Faden fehlte. Man gab endlich eine kurze, gedrängte chronologische Zusammenstellung, wobei dann Nichtzugehöriges nebeneinander stand, aber das im ursächlichen Zusammenhange stehende wegen zeitlicher Verschiedenheit der einzelnen Vorkommnisse von einander getrennt war und der Leser nur die Mühe hatte, sich das Zusammengehörige oft nicht ohne Anstrengung zusammensuchen, während Aktenstücke und Urkunden mit dieser Art Zusammenstellung meist unvereinbar waren und dadurch wieder eine empfindliche Lücke entstand. Allen diesen erwähnten Uebel-

ständen sucht das vorliegende Werk auszuweichen, indem es einmal eine Verbindung von Aktenstücken und Erzählung der Ereignisse bietet und andererseits vor allem den Stoff systematisch einteilt, in den einzelnen sich dadurch ergebenden Abschnitten aber alsdann die zeitliche Folge beibehält. Es ist deshalb vor allem die Zeitgeschichte Deutschlands von der des übrigen Europa abgelöst, und sie ist es, die der hier besprochene Geschichtskalender behandelt. Er bringt in getrennten Abschnitten die Verhandlungen des Reichstages und des preussischen Landtages unter Mitteilung der hauptsächlichsten Vorlagen, Anträge und Beschlüsse, der wichtigsten Reden vom Regierungstische und von den Bänken der Abgeordneten, teils in vollständigem Text, teils in ausführlichem, sinngemäßem Auszuge, indem gleichzeitig Ueberschrift und Datum der einzelnen auf Grund der Vereinbarung erlassenen Gesetze angegeben werden. Ferner bekommen wir eine Uebersicht über die Wahlbewegung im Herbst 1885 und deren Ergebnisse nach Parteien und nach Provinzen geordnet, über das Parteiwesen, die Programme der einzelnen Parteien und die Darlegung derselben durch die Parteihäupter, zum Teil recht ausführlich mitgeteilt, und über die kirchlichen Angelegenheiten, wobei der Abschnitt über die katholische Kirchenpolitik von besonderm Interesse ist. Hieran reiht sich eine eingehende Darlegung der Kolonialpolitik, nach den einzelnen Kolonien und Niederlassungen geordnet, ein Abschnitt über die wirtschaftlichen Fragen, über Hof und Militär und, nach den einzelnen Staaten geordnet, das Wichtigste aus den außerpreussischen Bundesstaaten, namentlich über die braunschweigische Erbfolgefrage. Eine nicht zu unterschätzende Beigabe bildet ein Anhang, der die im Jahre 1885 gefeierten hauptsächlichsten Gedenktage und nationalen Feste, die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1885 und schließlich eine Anzahl gefallener Schlagwörter und bemerkenswerter Aussprüche hervorragender Personen, welche zum Teil schon als geflügelte Worte die Welt durchwirren, bietet. Noch näher auf den Inhalt des Buches einzugehen, verbietet der Raum dieser Blätter; man kann aber getrost behaupten, daß niemand das Buch unbefriedigt aus der Hand legen wird, da man beim Durchlesen manches findet, was uns damals, als es geschah, entging, wovon wir den Zusammenhang erst jetzt aus der Zusammenstellung mit den dazu gehörigen Thatfachen und Aktenstücken verstehen. Eine genaue Inhaltsübersicht an der Spitze des Werkes giebt beim Gebrauche die Möglichkeit, alsbald alles zu finden, was man zur Unterrichtung über eine bestimmte Frage braucht, wie auch am Schlusse des Buches ein ausführliches Register befindlich ist; doch mag darauf aufmerksam gemacht werden, daß einzelne Hinweisungen von dem einen Abschnitt zum andern, z. B. von den einschlagenden Reichstagsverhandlungen auf die Abschnitte über die Kirchen- oder Kolonialpolitik, die wirtschaftlichen Fragen u. s. w. und umgekehrt im Text der einzelnen Abschnitte die Brauchbarkeit des Buches noch erhöhen würden. Außerst wohlthuend berührt die vollkommen objektive Haltung des Buches, welche allen Parteistandpunkten gleiche Gerechtigkeit widerfahren läßt und dadurch für alle Parteien annehmbar ist, gleichzeitig aber auch genügenden Ueberblick über sämtliche Parteien ermöglicht. Daß die äußere Ausstattung eine durchaus würdige ist, braucht wohl nicht besonders bemerkt zu werden. Möge das neue Unternehmen die Anerkennung finden, die es in hohem Grade verdient.



Für die Redaktion verantwortlich: Johannes Grunow in Leipzig.
Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig. — Druck von Carl Marquart in Leipzig.